

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Seite 37 im 3. Kapitel steht wörtlich:

„Hahnemann trachtete nicht darnach, mit seiner grossen Entdeckung die Ursachen zu bekämpfen, sondern hielt sich an die Krankheiten selbst; so gelang es ihm nicht, die Krankheiten zu beseitigen, sondern nur die Symptome derselben! Gott (?) hat es nach 3000 Jahren (?) gefallen, **mich** (!!) in der Verbindung der Aehnlichen mit elektrischen Prinzipien das Mittel zur Zerstörung der Krankheitsursachen, zur Erreichung vollständiger Heilungen finden (?) zu lassen! Das allgemeine Gesetz der Aehnlichen hat mich bei meinen Forschungen geleitet; aber hätte ich mit den Aehnlichen nicht das electricische Princip verbinden können, würde ich nicht die medicinische Macht erlangt haben, welche die Welt in Verwunderung gesetzt hat! (??) (Gut gebrüllt, *fra diavolo!*)

Ob dieser Graf Mattei wirklich lebt oder aber ein Paar pfliffige Kerle damit auf die Leichtgläubigkeit desjenigen Theiles des Publikums speculiren, welcher Neigung für Homöopathie hat, gerade wie hinter dem Dr. Niry ein Paar geriebene Allopathen stecken, die sub Firma: „Naturheilverfahren“ unsre Anhänger in ihr Netz locken wollen? Ich weiß es nicht, aber das will ich noch mittheilen, daß dieser Tage in hiesigen Blättern zu lesen war: Herr Geh. Rath Dr. Fiedler, der Leibarzt des Königs von Sachsen, hat nach Italien geschrieben und um Aufschluß über diesen Grafen und Wunderdoktor gebeten und die Antwort erhalten: „nirgends sind die geschilderten Heilerfolge gesehen worden, das ganze Geschrei darüber ist — **citel Schwindel!** Auch in hiesigen Apotheken sind die Mattei'schen electro-homöopath. Heilmittel zu bekommen nebst dem Stuttgarter Buche darüber, sogar in der R. Hofapothek, woraus man ersehen kann, welch' rührige Gannerbände hinter dieser modernen leiblichen Abbläskramerei à la Tezel steckt! Ein tüchtiger Eingangszoll sollte die Dummen davor schützen, damit nicht wieder Geld für neuen Schwindel nach Italien geht! — Heiliger Bismarck, hier liegt Geld auf der Straße, greife doch zu! —

5. Felix Kies, Dr. med., diätetische Kuren. Nebst Erörterungen über Arzneibehandlung, Schroth'sche Kur und diätetische Heilkunst. 8. 124 S. Dresden (ohne Jahreszahl — also gedruckt in diesem Jahr!) Selbstverlag. Preis 2 Mark.

Von verschiedenen Seiten bin ich aufgefordert worden, diese Schrift eingehend zu besprechen, da der Verfasser mit einer großen Dosis Arroganz darin sich als alleinigen unfehlbaren Heilgott hinstelle und über alle andern Heilmethoden den Stab breche, während er als ehemaliger Mediziner sein jetziges Verfahren doch nicht selbst erfunden habe, sondern damit bloß den Fuhrmann „Vater Schroth“ nachäffe, dieses Gebahren aber durch den verführerischen Namen „diätetische Heilkunst“ zu verdecken suche! Ich habe diese Besprechung bisher unterlassen, weil ich den Mann als unsern Verbündeten gegen die zur Zeit noch allmächtige Staatsheilkunde und ihre sanctionirten Irrthümer betrachte und ihn nun wegen seiner Irrthümer oder Schwindelei nicht bloßstellen, wegen seiner Heilarroganz, die Niemand sonst neben sich duldet, nicht als Gegner behandeln wollte; doch wurde ich neuerdings durch mehrere Personen, die bei ihm „reingefallen“ sind, wiederholt dazu aufgefordert und so sei es denn: ich scheue wahrlich keinen hydro-diätetischen Gang mit dem gelehrten Mediziner, der besser reden und schreiben, als kuriren kann!

Das Schriftchen — dessen Nachdruck und Uebersetzung auf der Rückseite des Titels strengstens verboten wird — ist in 2 Abschnitte eingetheilt, deren erster „diätetische Heilkunst, Arzneibehandlung, Fieber, Schroth'sche Kur und diätetisches Heilverfahren“ betitelt ist. Verfasser sagt darin:

Wie es für den lebenden Organismus nur **eine** Gesundheit giebt, so kann es auch nur eine Heilkunst als denjenigen Weg geben, auf dem der Mensch aus dem